

# Operativ-Bericht: Olympische Sommer- und Winterspiele 1960

22. November 1959

Operative-Information Nr. 831a/59

## Quelle

BArch, MfS, ZAIG 234, Bl. 13–15 (? Expl.).

## Serie

Informationen.

## Verteiler

Kein Nachweis für externe und interne Verteilung.

## Vermerk

Handschriftlicher Vermerk mit rotem Buntstift quer über dem Dokumentenkopf: »ausgew[echselt?] I[nformation] 831/59«.

## Bemerkungen

Der Information ist als Beilage eine »Information betr. NOK-Tagung der DDR – Westzone am 18.11.59« beigefügt, aus der hervorgeht, dass der Präsident des DSB-West Daume geäußert habe, er stehe hinsichtlich der »Flaggenfrage« unter dem »Druck der Bonner Regierung«, würde aber persönlich die Vorschläge der DDR akzeptieren. Vermutlich handelt es sich dabei um Informationen der im Bericht genannten »Quelle«, also eines Geheimen Mitarbeiters (GM) des MfS, der offenbar an einflussreicher Stelle im Ministerium für Gesamtdeutsche Fragen platziert war. Seine »operativen Informationen« wurden im vorliegenden »Operativ-Bericht« zusammengefasst, der wiederum die Grundlage für die Information 831/59 bildete. Auch die Datierung deutet auf ein solches Vorgehen hin. Die Information 831/59 entstand einen Tag später als der vorliegende »Operativ-Bericht«.

## Verweis

Information [831/59](#).

Betreff: Auseinandersetzungen zwischen der Westzonenregierung und den westdeutschen Sportfunktionären über die gemeinsame deutsche Mannschaft zu den Olympischen Sommer- und Winterspielen 1960

Es wurde bekannt, dass sich der Westzonenminister *Lemmer*<sup>1</sup> am 19.11.1959 nach der außerordentlichen Mitarbeiterkonferenz des CDU-Landesverbandes Westberlin im Prälat Schöneberg<sup>2</sup> wie folgt äußerte:

Die Westzonenregierung sei empört über das Verhalten der westdeutschen Sportfunktionäre, während der Tagung beider NOKs am 18.11.1959 im demokratischen Sektor von Berlin.<sup>3</sup> Vor allem Willi *Daume*<sup>4</sup> habe sich von den Funktionären der DDR einwickeln lassen und Zugeständnisse gemacht, die man als verfassungsfeindlich bezeichnen müsste. Darüber hinaus wird von *Daume* und anderen NOK-Mitgliedern der Westzone<sup>5</sup> der Regierungsbeschluss des Westzonen-Kabinetts bei der Olympiade in Squaw-Valley und Rom die schwarz-rot-goldene Fahne der gemeinsamen deutschen Mannschaft voranzutragen negiert.<sup>6</sup> Dies sei eine Prestigefrage der Westzone und es gibt in dieser Hinsicht keinerlei Kompromisse.<sup>7</sup>

Durch diese Negierung hat die SPD in »unverschämter Art und Weise« dieses Flaggenproblem aufgegriffen und hat eine Pressekampagne gegen die CDU und bestimmter Persönlichkeiten der Bonner-Regierung gestartet.

Aufgrund dieser Tatsache fand am Freitag, den 20.11.1959, in Bonn eine außerordentliche Kabinettsitzung statt, auf der der Westzonen-Kanzler *Adenauer*<sup>8</sup> scharfe Worte gegen Daume gebrauchte und dem NOK der Westzone vorwarf, unnütze zwölf Stunden mit dem NOK der DDR verhandelt zu haben. Am gleichen Nachmittag rief der westdeutsche Innenminister *Schröder*<sup>9</sup> *Daume* zu sich und verhandelte mit ihm aufgrund der neuen Lage, welche Schritte die Westzonen-Regierung zu tun gedenkt. Nach dieser Aussprache hat es Daume abgelehnt, der Presse gegenüber eine Erklärung abzugeben.

In den späten Abendstunden des 20.11.1959 hat das Mitglied des IOC, Ritter von *Halt*,<sup>10</sup> eine Erklärung abgegeben, in der er zum Ausdruck brachte, dass sich das NOK der Westzone nicht der Regierung unterwerfen werde. Sein NOK hätte sich nur dem IOC gegenüber zu verantworten. Lemmer betonte, dass man mit Ritter von *Halt* bereits Fraktur geredet habe und ihn aufmerksam gemacht hat, dass er eine solche konsequente Haltung 1933 hätte beziehen müssen. Jetzt verlange man jedoch von ihm, da es um die Autorität der Westzone und um die Existenz »der freien Welt« geht, dass er sich den Anweisungen der Regierung fügt und keinerlei Kompromisse mit Vertretern der DDR eingeht. Lemmer brachte weiterhin zum Ausdruck, dass er, obwohl er nicht an der außerordentlichen Kabinettsitzung teilgenommen hat, ständig in telefonischer Verbindung mit dem Bundeskanzleramt stehe, und das Ministerium für Gesamtdeutsche Fragen sich augenblicklich damit befasst, spätestens am Montag den 23.11.1959 der westdeutschen Öffentlichkeit eine Erklärung abzugeben, die die Auffassung der Westzonen-Regierung zum Flaggenstreit beinhaltet. In welcher Form diese Erklärung abgegeben werden soll, wurde noch nicht festgelegt; vorgesehen ist, entweder eine Erklärung durch Lemmer gegenüber der Presse bzw. Rundfunkansprache oder ein Fernseh- bzw. Rundfunkinterview.

Die Quelle hat von Lemmer die Anweisung erhalten, als fachlicher Berater zur Verfügung zu stehen. Die erste Zusammenkunft findet am 21.11.1959, um 13.00 Uhr, statt und soll am Sonntag fortgesetzt werden. Bei diesen Zusammenkünften soll eine Dokumentation erarbeitet werden, die Lemmer als Grundlage für seine Erklärung dienen soll. Sollte Lemmer seine Erklärung in Bonn abgeben, wird er die Quelle mit nach Bonn nehmen zum Zwecke weiterer Konsultationen.<sup>11</sup>

Die Quelle erhielt Anweisung, bei seinen fachlichen Darlegungen die Interessen der DDR – soweit dies möglich ist – zu vertreten.<sup>12</sup>

1

Ernst Lemmer, Jg. 1898, CDU-Politiker, bis Dezember 1947 2. Vorsitzender der Ost-CDU, dann von der Sowjetischen Militäradministration seines Amtes enthoben und Flucht in den Westen, 1950–56 stellv. Berliner Landesvorsitzender, später Bundespostminister (1956/57) und Bundesminister für Gesamtdeutsche Fragen (1957–62).

2

Der Prälat Schöneberg war ein Veranstaltungsort mit Gaststätte und Tanzlokalen im Berliner Stadtteil Schöneberg.

3

Auf einer gemeinsamen Beratung der Nationalen Olympischen Komitees der Bundesrepublik und der DDR am 18.11.1959 im Hotel »Johannishof« in Ostberlin wurde u. a. über die Flagge gesprochen, die der gemeinsamen Olympiamannschaft bei den Spielen in Squaw Valley (Olympische Winterspiele, 18.–28.2.1960) und Rom (Olympische Sommerspiele, 25.8.–11.9.1960) voranzutragen sei. Den Vorschlag des NOK der DDR, eine schwarz-rot-goldene Fahne mit einem Emblem, das die fünf Olympischen Ringe auf einem weißen Kreis, Rhombus oder einer Ellipse zeigt, zu tragen, wurde von den Mitgliedern des NOK der Bundesrepublik abgelehnt. Es kam zu keiner Einigung. Allerdings unterstrich der Vorsitzende des bundesdeutschen NOK, Willi Daume, auf der abschließenden Pressekonferenz, »dass die von der westdeutschen Öffentlichkeit in den letzten Wochen erhobene Forderung, die Flagge der Bundesrepublik müsse bei den Olympischen Spielen wehen, nicht der Auffassung des NOK der Bundesrepublik entspricht«. Vgl. ND v. 19.11.1959, S. 4.

4

Willi Daume, Jg. 1913, deutscher Unternehmer, Sportler (Basketball und Handball) und Sportfunktionär, 1950–70 Präsident des Deutschen Sportbundes, 1962–92 Präsident des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland (NOK).

5

Ab hier ist das Wort »Westzone« im gesamten restlichen Dokument jeweils mit Bleistift unterstrichen. Das gilt auch für alle Wortverbindungen (»Westzonen-Regierung«, »Westzonen-Kanzler«, »Westzonen-Kabinett«).

6

Die Olympischen Winterspiele fanden vom 18. bis 28.2.1960 in Squaw Valley (Kalifornien, USA), die Olympischen Sommerspiele in Rom vom 25.8. bis 11.9.1960 statt.

7

Markierung durch handschriftliches Ausrufezeichen (Bleistift) am linken Rand.

8

Konrad Adenauer, Jg. 1876, CDU-Politiker, 1949–63 Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, 1950–66 Bundesvorsitzender der CDU.

9

Gerhard Schröder, Jg. 1910, CDU-Politiker, 1953–61 Bundesinnenminister, 1961–66 Bundesaußenminister und 1966–69 Bundesverteidigungsminister.

10

Karl Ritter von Halt, Jg. 1891, deutscher Sportfunktionär, trotz Mitgliedschaft in NSDAP und SA, 1951–61 Präsident des Nationalen

Olympischen Komitees für Deutschland.

11

Markierung des gesamten Absatzes am linken Rand (Bleistift).

12

Markierung des Satzes durch Klammer (Bleistift) am linken Rand. Satz ist mit zwei schrägen Bleistiftstrichen durchgestrichen.

© Copyright by Stasi-Unterlagen-Archiv.